

NAVAN C30

GEBALLTE KRAFT

Die amerikanische Brunswick Marine Group hat ein völlig neues Bootsfabrikat namens Navan lanciert. Nach der Weltpremiere im Rahmen des Cannes Yachting Festivals werden die vorerst zwei Modelle dieser Marke nun auch in Düsseldorf zu sehen sein. Uns bot sich die Gelegenheit, vorab mit der Navan C30 auf Probefahrt zu gehen.



Mit maximal zulässigen 2 x 300 PS am Heck geht die Navan C30 los wie die Feuerwehr. Die während des SKIPPER-Tests durchgeführte Topspeed-Messung ergibt beachtliche 54,5 kn. Umgerechnet sind das genau 101 km/h ...



Am Anfang dieses Testberichts steht ausnahmsweise ein Zitat: »Die Navan C30 kombiniert sportlichen Style mit erstklassiger Ausstattung und innovativer Technologie. Sie wurde für pure Abenteuerlust entwickelt. Mit einem Höchstmaß an Sicherheit, Komfort, Stil und Leistung sowie einer Kapazität von bis zu zwölf Personen bietet sie auf Küstengewässern ebensoviel Komfort wie auf Ihren Lieblingsseen. Wählen Sie zwischen Einzel- und Doppel-Außenbordkonfigurationen mit bis zu 600 PS, mit denen es für die C30 kein Halten gibt ...« Genau so steht es in einem kurzen Statement auf der Website navan-boats.com geschrieben. Wir wollen uns den exakt 10,23 m langen und 2,99 m breiten Pilothouse-Cruiser gleich aus der Nähe ansehen und die vielversprechenden Aussagen im Werbetext auf den Prüfstand stellen. Angemerkt sei hier schon mal, dass die unbelastet 3.888 kg wiegende

1. Blick vom Achtercockpit ins Pilothouse: Das ansonsten sehr willkommene Klappfenster befindet sich auf Kopfhöhe, so dass hier möglicherweise Verletzungsgefahr droht ...
2. Zum Equipment unseres Testbootes gehört ein in der Bugkabine installierter Fernseher
3. Vor dem Eingang zur Bugkabine: Pantryblock mit Wallas-Einflammkocher und Spüle
4. Die backbords von der Bugkabine abzweigende WC-Abteilung mit Waschbecken, Duschvorrichtung und elektrischer Marine-Toilette ist recht geräumig, aber nur 140 cm hoch



Navan C30, deren Durchfahrthöhe mit 2,26 m angegeben wird, ein echter Eye-catcher ist. Die außergewöhnlich geformte Bugpartie mit scharfer Aufkimmung, die gestreckte Silhouette mit ideal proportionierten Decksaufbauten und – wenn man das Boot an Land betrachtet – der raussertaugliche Doppelstufen-Rumpf im markanten Deep-V-Design sorgen sofort für gesteigerte Aufmerksamkeit.

Parallel zur C30, die stets im Paket mit leistungsbezogen harmonisch abgestimmten Mercury-Viertakt-Motoren zum Auftraggeber gelangt, präsentierte Brunswick Marine im vorigen Spätsommer die Navan S30. Das von den Hauptabmessungen her identische Schwesterschiff ist sozusagen die Open-Variante, die mit einem abnehmbaren T-Top an den Start geht. Wichtig zu wissen wäre noch, dass es in Deutschland fünf autorisierte Navan-Händler gibt. Gemeint sind die Firmen Bootcenter Kiel, Sportboot Center Hannover, Boot & Service B. Heuckeroth, Boote Pfister und Bootcenter Keser. Letztere wurde Ende November mit der Baunummer 4 der C30 beliefert, so dass man in der Lage war, die in der renommierten polnischen Balt-Werft gefertigte Novität buchstäblich über Nacht als Überraschungsexponat der Boot & Fun Berlin hervorzuzaubern. »Wir hatten bei unserem Heimspiel gleich mehrere seri-

öse Interessenten am Stand, die darum bitten, das Boot zeitnah probefahren zu können«, erzählt uns Wassersport-Profi Mike Keser im Vorgespräch.

Zum vereinbarten Testtermin stimmt die Wettervorhersage nicht. Anstatt der prognostizierten zwei Sonnenstunden zeigt sich der Dezemberhimmel einträchtig grau, und dies bei schattigen 4° Celsius und zeitweiligem Nieselregen. Bootscenter Kesers erfahrener Mercury-Techniker Sergej Reiter, der uns während des angedachten Fotoshootings an der berühmten Glienicker Brücke als Navan-C30-Skipper assistiert, hat jedoch alles bestens vorbereitet. An der Spiegelplatte der von Hand laminierten Probandin sind zwei F300-Verado-Motoren verbolzt. Die jeweils 272 kg schweren V8-Triebwerke generieren Respekt einflößende 600 Pferdestärken, die das werftseitig vorgegebene Leistungslimit restlos ausschöpfen. Wir lösen die Leinen und dirigieren das Boot mittels Joystick-Piloting-System ins Fahrwasser der Havel. Die seidenweich laufenden phantomschwarzen Muskelprotze sondern bei synchronen 1.000 min⁻¹ und 5,7 kn dezente 57 dB(A) ab, während sich der Verbrauch um die 6 l/h pro Maschine einpendelt. Bis etwa 2.300 min⁻¹ ist die Navan als mustergültig kursstabiler Verdränger unterwegs, dann aber

liegt beinahe übergangslos Gleitfahrt an. Die 3.000-Touren-Messung ergibt ein flottes Reisetempo um die 25 Knoten, wobei sich die mit einer cobaltblauen Unterwasserbeleuchtung in Szene gesetzten Mercury-Zwillinge jeweils 26 Liter Sprit pro Stunde einverleiben. An der sportlich-sicheren, wirklich hervorragenden Wasserlage der gemäß der CE-Norm B für zehn Besatzungsmitglieder zugelassenen C30 ändert sich auch im oberen Geschwindigkeitsbereich nichts. Das Boot klebt förmlich in der Spur, der Abriss verlagert sich mit zunehmendem Speed und entsprechendem Trimm immer weiter nach achtern. Glatte 4.000 min⁻¹ bewirken ein sehr zügiges Fortkommen mit 37,8 Knoten, ehe bei 5.000 min⁻¹ und 47,9 kn eine nochmalige signifikante Fahrtzunahme zu verzeichnen ist. Doch damit nicht genug. Wer bis zum Ende der imaginären Fahnenstange pusht und Sekunden später 2 x 6.000 min⁻¹ als finale Drehzahl vor Augen hat, der sieht sich mit einer grandiosen Beschleunigung auf 54,5 Knoten beziehungsweise 101 km/h konfrontiert. Zum Anlegemanöver in der engen Spandauer Keser-Marina machen wir nochmals von der erwähnten Joystick-Steuerung Gebrauch, die zusätzlich mit Mercurys genialer Skyhook-Funktion aufwartet.

Nach dem Vertäuen des schon im Standard recht ordentlich konfigurierten 33-Footers steht der Bordrundgang auf dem Plan. Sehr von Vorteil ist natürlich das selbstlenzende Walkaround-Deck mit 37 bis 41 cm Trittbreite, flankiert von einem 80 cm hohen Schanzkleid. Die flach gehaltenen vorderen Aufbauten lassen sich prima mit einer komfortablen Sonnenliege kombinieren, der mit einer elektrischen Winsch versehene Anker wird außenbords gefahren. Im mit üppigem Stauraum unterkellerten Achtercockpit wurde eine Sitzbank nebst demontierbarem Tisch angeordnet, hinzu gesellt sich eine praktische Außenpantry. Die beidseitigen Heckstege weisen eine Länge von knapp 180 cm





1. Die straff gepolsterte Sitzbank im hinteren Ruderhaus-Abschnitt eignet sich für drei Personen
2. Eine gute Detaillösung sind die auffallend groß geratenen, beidseitig vorhandenen Schiebetüren
3. Zur optional erhältlichen Außenpantry, die achtern direkt an das Pilothouse angrenzt, zählt ein zweiflammiges Wallas-Ceranfeld. Zudem gibt es eine Druckwasserspüle und eine Kühlbox
4. Hightech-Armaturenbrett: horizontal verstellbare hydraulische Lenkung, zwei multifunktionale Simrad-Monitore und das von Mercury stammende Joystick-System inklusive Skyhook-Taste
5. Einen Pluspunkt vergeben wir für die praxiserichte Platzierung des Landanschlusses am Heck
6. Mercurys achtzylindrige Kraftpakete faszinieren mit enormer Performance. Die blaue Unterwasserbeleuchtung setzt die amerikanischen Hightech-Außenborder natürlich perfekt in Szene ...

auf. Lob verdienen der espressobraune »GatorStep«-Bodenbelag, der sämtliche begehbaren Decksbereiche ziert, und die optimal gewählten Beschläge, die an goldrichtiger Stelle verschraubt sind. Ins indirekt und effektiv illuminierte Ruderhaus gelangt man durch auffallend große seitliche Schiebetüren. Das 204 cm hohe Dach ist nahezu komplett verglast, wobei die vordere Sektion sinnvollerweise manuell geöffnet werden kann. Zum Mobiliar gehören eine erhöht postierte achterliche Bank und der steuerbords angeordnete Küchenblock mit Einflamm-Cerankocher plus Spü-

le. Der bequem gepolsterte Skippersitz mit integriertem 51-l-Kühlschrank lässt den erforderlichen Seitenhalt vermissen, überdies wäre eine Längsverstellung wünschenswert. Das reichhaltig instrumentierte Armaturenbrett ist klar gegliedert, multifunktionale Simrad-Monitore bündeln die bootsspezifischen Informationen. Abschließend werfen wir einen Blick in die durch einen Vorhang separierte Kabine, die sich 40 cm unter dem Salonniveau befindet. Am Eingang beträgt die lichte Höhe 156 cm. Der gesamte »Wohnbereich« ist als 205 x 190 cm messende Schlafstatt zu

nutzen. Backbords zweigt ein flacher WC-Raum mit Elektro-Toilette, Handwaschbecken und Duschvorrichtung ab.

Die abschließende Info gilt dem Kaufpreis der Navan C30. Das Basismodell mit einem Mercury V8 F300 Verado gibt es für 163.650 Euro. Unser mit vielen kostspieligen Details verfeinertes und absolut souverän motorisiertes Testboot wechselt laut Liste gegen die Zahlung von 286.640 Euro den Besitzer. ■

Text & Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 10,23 m
Breite: 2,99 m
Tiefgang (Antr. angehoben): 0,63 m
Durchfahrhöhe: 2,26 m
Gewicht: 3.800 kg
CE-Kategorie: B
Max. Personenzahl: 10
Kojenzahl: 2 (+1)
Brennstofftank: 400 l
Wassertank: 80 l
Septiktank: 45 l
Baumaterial: GFK
Motorisierung: Mercury-Außenborder, Einzel- oder Doppelmotoren, Leist. 1 x 220,6 oder 294 kW (300 oder 400 PS) bzw. 2 x 165,4, 2 x 183,8 oder 2 x 220,6 kW (2 x 225 PS, 2 x 250 PS oder 2 x 300 PS)
Grundpreis: 163.650 € mit Basismotor Mercury V8 F300 Verado, Leistung 220,6 kW (300 PS), Preis mit Testmotorisierung und Joystick-System: ab 222.570 €, Preis des fahrfertigen Testbootes inklusive umfangreicher Sonderausstattung: 286.640 €

MOTOREN AM TESTBOOT

2 x Mercury V8 F300 Verado, Viertakt-Außenborder mit el. Kraftstoffeinspritzung, Leistung je 220,6 kW (300 PS), Zylinderzahl: V8, Hubraum 4.600 ccm, Bohrung x Hub: 92 x 86 mm, Gewicht: 272 kg, max. Drehzahlbereich 5.200-6.000 min⁻¹, Einzelpreis 36.506 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Selbsttlenzendes Cockpit, hydr. Lenkung, Bugsonnenliege, Rumpffenster, Fusion-Radiosystem, el. Marine-Toilette, Außendusche, Signalhorn, duales Batteriesystem, Simrad-GPS-Kartenplotter, Zipwake-Trimmanlage, Feuerlöscher, digitale Schaltung, intern. Navigationsbeleuchtung

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Bugstrahler (3.320 €), »GatorStep«-Bodenbelag (3.340 €), Unterwasserbeleuchtung (1.050 €), Angelrutenhalter auf dem Dach (960 €), Dieselheizung (4.960 €), el. Bugankerwinde (3.650 €), Außenpantry mit zweifl. Wallas-Ceranfeld, Spüle und Kühlbox (3.180 €). Zudem werden die Ausstattungspakete »Smart Edition« (13.930 €), »Komfort Kabine« (9.180 €) und »Komfort Cockpit« (5.830 €) angeboten

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	600 min ⁻¹	52 dB(A)	0 kn
	600 min ⁻¹	54 dB(A)	3,5 kn
	1000 min ⁻¹	57 dB(A)	5,7 kn
	1500 min ⁻¹	61 dB(A)	7,9 kn
	2000 min ⁻¹	66 dB(A)	10,8 kn
	2500 min ⁻¹	69 dB(A)	16,2 kn
	3000 min ⁻¹	72 dB(A)	23,9 kn
	3500 min ⁻¹	74 dB(A)	32,5 kn
	4000 min ⁻¹	77 dB(A)	37,8 kn
	4500 min ⁻¹	79 dB(A)	42,7 kn
	5000 min ⁻¹	81 dB(A)	47,9 kn
	5500 min ⁻¹	83 dB(A)	51,9 kn
(Volllast)	6000 min ⁻¹	84 dB(A)	54,5 kn

Revier: Havel bei Potsdam, **Crew:** 3 Personen,
Messung: GPS, **Wasser:** 9° C, **Luft:** 5° C, **Wind:** 0-1 Bft.,
Tanks: Benzin 200 Liter (50 %), Wasser leer

- ⊕ Extrem sportlich, schnell und sicher laufender Pilothouse-Cruiser
- ⊕ Ungeachtet der frühen Baunummer recht hohe Produktqualität
- ⊕ Gefällige Raumaufteilung und stimmiges Walkaround-Konzept
- ⊕ Enorm leistungsstarke Testmotoren bieten reichlich Reserven
- ⊕ Zahlreiche wertseitig offerierte Individualisierungsmöglichkeiten
- ⊕ Viele gelungene Detaillösungen erhöhen das Komfortniveau
- ⊕ Ideal proportioniertes XXL-Sportboot für diverse Einsatzzwecke

- ⊖ Vollständig zu öffnende Heckscheibe ist mit Vorsicht zu genießen
- ⊖ Verbesserungswürdige, leider nicht längsverstellbare Ruderbank
- ⊖ Benzin-, Wasser- und Septiktanks könnten gerne größer geraten

INFORMATIONEN UND WERFT

Bootscenter Keser GmbH (offizieller Navan-Händler und Lieferant des Testbootes), Heerstr. 199, 13595 Berlin, Tel. 030-3620800, www.bootscenterkeser.de

Navan Boats by Brunswick Marine in EMEA, Parc Ind. de Petit Rechain, B-4800 Verviers, deutsche Navan-Händler unter www.navan-boats.com